WELT-AIDS-TAG 2026

Informationen der Geschäftsstelle der AG Aidsprävention – HIV/STI in NRW

Inhalt

Textbausteine für die Öffentlichkeitsarbeit 2

Welt-Aids-Tag 2026 2

Daten zu HIV/Aids 3

Robert Koch-Institut: Schätzung der Neu-Infektionen für das Jahr 2025 3

Epidemiologisches Bulletin 26/2026: HIV-Jahresbericht 2025 3

Epidemiologisches Bulletin 47/2025: Schätzung der Neu-Infektionen für das Jahr 2024 4

HIV/Aids in NRW – Eckdaten der Schätzung 2024 4

HIV/Aids in Deutschland – Eckdaten der Schätzung 2024 4

SurvStat@RKI 2.0: HIV-Meldedaten und HIV-Inzidenzen: NRW 2015 – 2025 5

Daten zu Syphilis 5

Epidemiologisches Bulletin 39/2025: Syphilis in Deutschland 2023 und 2024 5

SurvStat@RKI 2.0: Syphilis-Meldedaten 2015-2025 im Anhang 6

Landesweite Datenerhebung: HIV/STI-Prävention in NRW 6

Bericht zur Datenerhebung 6

Bundesweite Aktionen zum Welt-Aids-Tag 2026 7

Wichtige Empfehlungen, Dokumente und Links: 8

Veröffentlichungen der AG Aidsprävention – HIV/STI in NRW 8

Veröffentlichungen der Landeskommission AIDS 8

Veröffentlichungen des Gesundheitsministeriums NRW 8

Veröffentlichungen des RKI 8

Anlagen 9

SurvStat@RKI 2.0: HIV-Meldungen nach Regionen: NRW 2015 – 2025 10

SurvStat@RKI 2.0: HIV-Inzidenzen nach Regionen: NRW 2015 – 2025 11

SurvStat@RKI 2.0: Syphilis-Meldungen in NRW: 2015 – 2025 12

SurvStat@RKI 2.0: Syphilis-Inzidenzen NRW 2015 – 2025 12

SurvStat@RKI 2.0: Syphilis-Meldungen nach Regionen: NRW 2025 13

SurvStat@RKI 2.0: Syphilis-Meldungen nach Geschlecht: NRW 2015 – 2025 14

SurvStat@RKI 2.0: Syphilis-Meldungen nach Geschlecht und Alter: NRW 2015 - 2025 15

SurvStat@RKI 2.0: Syphilis-Meldungen nach Übertragungsweg: NRW 2015 – 2025 16

Textbausteine für die Öffentlichkeitsarbeit

BITTE BEACHTEN:

Die Informationen der Geschäftsstelle der AG Aidsprävention werden an alle Haupt-Akteur*innen der HIV/Aids-Prävention im Öffentlichen Gesundheitsdienst und in der Freien Wohlfahrtspflege versendet. Wir empfehlen Ihnen, sich mit den Kooperationspartner*innen in Ihrer Region bezüglich der Nutzung der Textanregung für die Öffentlichkeitsarbeit abzusprechen!

Welt-Aids-Tag 2026

HIV frühzeitig erkennen und behandeln – für mehr Gesundheit und Lebensqualität

Am 1. Dezember wird weltweit der Welt-Aids-Tag begangen. Seit 1988 setzt er ein Zeichen für Solidarität mit Menschen, die mit HIV leben, erinnert an die an Aids verstorbenen Menschen und ruft dazu auf, Vorurteile und Diskriminierung abzubauen. Der Aktionstag macht deutlich, dass HIV nach wie vor ein wichtiges gesellschaftliches Thema ist. Dank moderner Medizin ist die Infektion heute gut behandelbar. Entscheidend ist, HIV möglichst frühzeitig zu erkennen und eine Behandlung rechtzeitig zu beginnen. So lässt sich die Gesundheit langfristig schützen und die Lebensqualität erhalten.

HIV ist gut behandelbar! Du musst es nur wissen!

Jedes positive HIV-Test-Ergebnis ist eine gute Nachricht! So provokant diese Aussage zunächst klingt, so viel Wahres steckt darin: Wird HIV frühzeitig erkannt und behandelt, können Menschen mit HIV heute gut und lange leben. Dank hochwirksamer Medikamente haben sie eine nahezu gleiche Lebenserwartung wie Menschen ohne HIV. Dennoch wird in Nordrhein-Westfalen bei rund einem Drittel der neu diagnostizierten HIV-Infektionen die Diagnose erst in einem späten Stadium gestellt. Zu diesem Zeitpunkt ist das Immunsystem häufig bereits stark geschwächt. Umso wichtiger sind frühzeitige HIV-Tests und eine rechtzeitige Diagnose. Sie ermöglichen einen frühen Behandlungsbeginn, tragen dazu bei, die Gesundheit langfristig zu erhalten, und helfen, weitere Übertragungen zu verhindern.

HIV-Tests: unkompliziert, anonym und häufig kostenlos

„Ein HIV-Test ist besonders für Menschen wichtig, die ein erhöhtes Infektionsrisiko haben. Grundsätzlich kann sich jedoch jeder Mensch mit HIV infizieren – unabhängig von Alter, Lebensweise oder Beziehungsstatus“, erklärt <N.N. von der Einrichtung XY>. „Wer unsicher ist, ob eine Ansteckung möglich war, sollte sich beraten und gegebenenfalls testen lassen. Denn eine HIV-Infektion bleibt häufig lange unbemerkt.“

Dass Menschen einen Test hinauszögern, hat unterschiedliche Gründe. „Manche unterschätzen ihr persönliches Risiko, andere haben Angst vor dem Ergebnis oder wissen nicht, an wen sie sich wenden können“, berichtet <N.N. von der Organisation XY>. „Dabei ist es einfach, Gewissheit zu bekommen: HIV-Tests sind bei entsprechenden Beratungs- und Teststellen anonym und kostenlos möglich. Wir unterstützen Ratsuchende dabei, das passende Angebot zu finden und offene Fragen zu klären. In unserer Einrichtung bieten wir [lokale Beratungs- und Testangebote einfügen].“

Auch aus medizinischer Sicht ist eine frühzeitige Diagnose entscheidend. Je eher HIV erkannt wird, desto früher kann eine wirksame Behandlung beginnen. Das schützt die Gesundheit und kann verhindern, dass sich das Virus weiterverbreitet. Bei erfolgreicher HIV-Therapie ist die Viruslast dauerhaft unter der Nachweisgrenze – dann ist HIV beim Sex nicht übertragbar. Das unterstreicht, wie wichtig niedrigschwellige Testangebote, verständliche Aufklärung und eine vertrauensvolle Beratung sind.

Welt-Aids-Tag: Informieren, beraten und testen lassen

Anlässlich des Welt-Aids-Tages gibt es in <Stadt/Kreis XY> verschiedene Informations-, Beratungs- und Testangebote rund um HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen. Sie bieten die Möglichkeit, sich über Schutz, Übertragungswege und Behandlungsmöglichkeiten zu informieren und offene Fragen in einem geschützten Rahmen zu klären.

„Der Welt-Aids-Tag macht deutlich, wie wichtig Aufklärung, Solidarität und ein einfacher Zugang zu HIV-Tests und Behandlung sind. Wer frühzeitig Bescheid weiß, kann die eigene Gesundheit schützen und von einer wirksamen Therapie profitieren“, betont <N.N. von der Organisation XY>.

Daten zu HIV/Aids

Bitte beachten:

HIV-Neudiagnosen bezeichnen die Fälle, in denen eine HIV-Infektion in Deutschland erstmals festgestellt und dem RKI gemeldet wurde. Sie spiegeln daher den Zeitpunkt der Diagnose wider, nicht den tatsächlichen Infektionszeitpunkt.

Die Zahl der HIV-Neuinfektionen hingegen basiert auf statistischen Schätzungen, die den Zeitraum zwischen Infektion und Diagnose berücksichtigen. Sie ermöglicht eine bessere Einschätzung des tatsächlichen Infektionsgeschehens in der Bevölkerung.

Robert Koch-Institut: Schätzung der Neu-Infektionen für das Jahr 2025

Das Robert Koch-Institut (RKI) wird die Schätzung der HIV-Neuinfektionen des letzten Jahres sowie die Eckdaten der Schätzungen für Deutschland und Nordrhein-Westfalen voraussichtlich kurz vor dem Welt-Aids-Tag veröffentlichen. Sobald das neue Bulletin erschienen ist, werden Sie hier eine Zusammenfassung finden. Weiter unten finden Sie einen ersten Überblick die Schätzungen aus dem Jahr 2025.

Epidemiologisches Bulletin 26/2026: HIV-Jahresbericht 2025[1]

In dem im Juni erschienenen HIV-Jahresbericht 2025 des RKI zeigt die **HIV-Neudiagnosen** des Jahres 2025 für Deutschland ausgewertet:

Im Jahr 2025 wurden dem Robert Koch-Institut für Deutschland insgesamt 3.152 HIV-Neudiagnosen gemeldet. In Nordrhein-Westfalen lag die Zahl der Neudiagnosen bei 539.

Verteilung nach Geschlecht und Übertragungsweg

Der Großteil der bundesweiten Diagnosen entfiel auf Männer: 2.312 Fälle (73 Prozent, Vgl. 2024: -3 Prozent), während 840 Frauen betroffen waren (27 Prozent, Vgl. 2024: -5 Prozent). Im Median lag das Alter bei Diagnose bei 39 Jahren.

Die Verteilung der Übertragungswege zeigt, dass Männer, die Sex mit Männern haben, bundesweit mit 1.080 Fällen (34 Prozent) die größte Gruppe bilden, gefolgt von Menschen mit heterosexuellen Übertragungswegen mit 950 Fällen (30 Prozent). Auf Personen mit intravenösem Drogenkonsum entfielen 188 Neuinfektionen (6 Prozent, aber deutlicher Rückgang zu 2024 - 248), während auf pränatale oder perinatale Übertragungen nur 28 Fälle (rund 1 Prozent) entfielen.

[1] Robert Koch-Institut: Epidemiologisches Bulletin 26/2026

Daten aus NRW

In Nordrhein-Westfalen war das Bild ähnlich: Unter den 539 gemeldeten Neudiagnosen lagen die Zahlen für die Übertragungswege wie folgt: Männer, die Sex mit Männern haben (188 Fälle); Personen mit injizierendem Drogenkonsum (28 Fälle); heterosexuelle Übertragungen mit deutscher Herkunft (32 Fälle); mit anderer Herkunft (120 Fälle); mit unbekannter Herkunft (1 Fall); pränatale Übertragungen (7 Fälle); und für 163 Fälle war der Übertragungsweg nicht angegeben.

Die Ergebnisse spiegeln eine insgesamt stabile Entwicklung der HIV-Epidemie in Deutschland und in Nordrhein-Westfalen wider, verdeutlichen aber auch den weiterhin hohen Bedarf an zielgruppenspezifischer Prävention und Versorgung.

Epidemiologisches Bulletin 47/2025: Schätzung der Neu-Infektionen für das Jahr 2024[2]

HIV/Aids in NRW – Eckdaten der Schätzung 2024[3]

In Nordrhein-Westfalen waren im Jahr 2024 nach Schätzungen des Robert Koch-Instituts 450 **Neuinfektionen** zu verzeichnen (Vgl. 2023: +10). Ca. 350 Personen sind Männer (Vgl. 2023: gleich), etwa 95 Personen Frauen (Vgl. 2023: gleich).

Rund 260 Personen haben sich über mann-männlichen Sex infiziert (Vgl. 2023: +20). Etwa 100 Personen haben sich über heterosexuelle Kontakte infiziert (Veränderung zu 2023: -20). Rund 90 Personen haben sich über i.v. Drogengebrauch infiziert (Veränderung zu 2023: +10).

Am Ende des Jahres 2024 lebten rund 22.300 (Schwankungsbreite: 20.900 und 23.800) Menschen mit HIV oder Aids in NRW. Etwa 17.700 sind männlich, etwa 4.570 weiblich. Der Anteil der Menschen mit HIV, die von ihrer Infektion wussten, betrug nur 93 Prozent (Vgl. 2023: +1 Prozent). Der Anteil der Menschen mit HIV, die von ihrer Infektion wussten und eine antiretrovirale Therapie erhielten, liegt bei 98 Prozent (Vgl. 2023: -1 Prozent), bei 96 Prozent verläuft die Behandlung erfolgreich.

HIV-Erstdiagnosen wurden in NRW im Jahr 2024 schätzungsweise 630 (Vgl. 2023: - 30) mal gestellt, etwa 210 (Vgl. 2023: - 40) davon erst bei fortgeschrittenem Immundefekt. Von den 210 Personen wiesen 120 (Vgl. 2023: -20) bereits Aids-definierende Erkrankungen auf. 2024 gab es etwa 170 (Vgl. 2023: gleiche Anzahl) Todesfälle bei HIV-Infizierten.

HIV/Aids in Deutschland – Eckdaten der Schätzung 2024[4]

Das RKI schätzt die Zahl der **HIV-Neuinfektionen** in Deutschland sowie bei Menschen deutscher Herkunft für das Jahr 2023 auf 2.200 und für das Jahr 2024 auf 2.300. Damit liegt das Niveau der Neuinfektionen 2024 in etwa bei dem von 2019 vor der COVID-19-Pandemie.

Im Jahr 2024 sind hiervon etwa 1.800 Personen männlich, etwa 510 Personen weiblich. Rund 1.300 Personen haben sich über mann-männlichen Sex infiziert (Veränderung zu 2023: +100). Im Jahr 2019 lag dieser Wert bei 1.400. Er liegt somit etwas niedriger als vor der COVID-19-Pandemie. Etwa 590 Personen haben sich über heterosexuelle Kontakte infiziert (Vgl. 2023: -30, 2019: 420 Neuinfektionen). Rund 400 Personen haben sich über i.v. Drogengebrauch infiziert (Veränderung zu 2023: +20). Im Vergleich zum Vor-Pandemie-Niveau ist bei der letzten Gruppe also ein Anstieg zu verzeichnen. Die Mutter-Kind-Übertragungen lagen unter 10.

Am Ende des Jahres 2024 lebten rund 97.700 (Schwankungsbreite: 92.000 – 104.200) Menschen mit HIV oder Aids in Deutschland. Etwa 77.500 sind männlich, etwa 20.200 weiblich. Der Anteil

[2] Robert Koch-Institut: Epidemiologisches Bulletin 47/2025 – Die Zahlen für 2025 werden im November 2026 veröffentlicht

[3] Robert Koch-Institut: HIV/AIDS in NRW - Eckdaten der Schätzung 2024

[4] Robert Koch-Institut: HIV/AIDS in Deutschland – Eckdaten der Schätzung 2024

der Menschen mit HIV, die Ende 2024 von ihrer Infektion wussten, beträgt 92 Prozent. Der Anteil der Menschen mit HIV, die von ihrer Infektion wussten und in Behandlung waren, beträgt 98 Prozent, bei 96 Prozent verläuft die Behandlung erfolgreich.

HIV-Erstdiagnosen wurden in Deutschland im Jahr 2024 schätzungsweise 3.200 gestellt (Vgl. 2023: -300), etwa 1.100 davon erst bei fortgeschrittenem Immundefekt (Vgl. 2023: -100). Von den 1.100 Personen wiesen 620 bereits Aids-definierende Erkrankungen auf (gleiche Anzahl wie in 2023).

2024 gab es etwa 740 Todesfälle bei HIV-Infizierten (Vgl. 2023: +10). Die geschätzte Gesamtzahl der Todesfälle bei Menschen mit HIV liegt insgesamt bei der 34.500.

SurvStat@RKI 2.0: HIV-Meldedaten und HIV-Inzidenzen: NRW 2015 – 2025

Bitte beachten

Im Anhang finden Sie Tabellen mit HIV-Meldedaten und Inzidenzen aus SurvStat@RKI 2.0, dem Online-Tool des Robert Koch-Instituts zur Abfrage meldepflichtiger Infektionskrankheiten gemäß Infektionsschutzgesetz (IfSG).

Die Daten basieren auf den Meldungen der Gesundheitsämter und geben die Zahl der beim RKI eingegangenen erstmalig diagnostizierten HIV-Infektionen wieder. Sie bilden somit das zeitliche und regionale Muster der HIV-Neudiagnosen ab, nicht jedoch das tatsächliche Infektionsgeschehen. Aufgrund möglicher Meldeverzögerungen und nachträglicher Datenkorrekturen sind kleinere Abweichungen zu späteren RKI-Veröffentlichungen möglich.

Daten zu Syphilis

Epidemiologisches Bulletin 39/2025: Syphilis in Deutschland 2023 und 2024 [5]

Die Zahl der Syphilis-Infektionen erreichte im Jahr 2024 mit 9.519 bundesweit gemeldeten Fällen einen neuen Höchstwert und lag damit noch über dem Wert von 2023 mit 9.159 Fällen. Die bundesweite Inzidenz beträgt im Jahr 2024 rund 11,2 pro 100.000 Einwohner. Nach einem starken Anstieg im Jahr 2022 schwächte sich die Dynamik nun etwas ab, doch die Zahlen bleiben auf hohem Niveau.

Regionale Verteilung

Die Belastung durch Syphilis fällt in Deutschland regional sehr unterschiedlich aus. Die höchsten Inzidenzen gibt es weiterhin in Großstädten und Ballungszentren, besonders in Berlin, Trier und Köln. In Nordrhein-Westfalen liegt die Inzidenz mit etwa 9,5 Fällen pro 100.000 Einwohner unter dem Bundesdurchschnitt.

Innerhalb von NRW ist die Verteilung ebenfalls sehr unterschiedlich ausgeprägt: Köln, Düsseldorf, Oberhausen und Mönchengladbach verzeichnen überdurchschnittlich hohe Werte oder starke relative Anstiege von über 50 Prozent im Vergleich zu 2023. Köln ragt mit einer Inzidenz von 44,1 Fällen pro 100.000 Einwohner bundesweit hervor und zählt damit zu den am stärksten betroffenen Regionen. Vergleichsweise niedrige Inzidenzen sind dagegen in ländlichen Gebieten des Landes zu beobachten.

[5] Robert Koch-Institut: Epidemiologisches Bulletin 39/2025 – Die Zahlen für 2025 werden im November 2026 veröffentlicht.

Übertragungswege, Altersverteilung und Geschlechtsverteilung

Syphilis betrifft weiterhin vor allem MSM, allerdings fiel im Jahr 2024 die Zahl der absoluten Fälle in Deutschland erstmals seit 2009 um 0,2 Prozent ab. Im Jahr 2024 sind 7,6 Prozent der Infizierten Frauen. Auch bei ihnen steigen die absoluten Zahlen weiter an. Die häufigste Altersgruppe bei männlichen Betroffenen sind die 30- bis 39-Jährigen, während bei Frauen die 25- bis 29-Jährigen am stärksten betroffen sind. In Deutschland werden weiterhin die meisten Infektionen vor Ort erworben; reiseassoziierte Fälle spielen eine untergeordnete Rolle.

SurvStat@RKI 2.0: Syphilis-Meldedaten 2015-2025 im Anhang

Bitte beachten

Im Anhang finden Sie Tabellen zu den Syphilis-Meldedaten aus SurvStat@RKI 2.0, dem Online-Tool des Robert Koch-Instituts zur Abfrage meldepflichtiger Infektionskrankheiten nach Infektionsschutzgesetz (IfSG).

Die Daten beruhen auf den Meldungen der Gesundheitsämter und zeigen die Zahl der beim RKI eingegangenen erstmalig diagnostizierten Syphilisfälle. Sie bieten eine zeitnahe Übersicht über das aktuelle Meldegeschehen.
Im Epidemiologischen Bulletin hat das RKI hingegen eine vertiefte Analyse der bundesweiten Syphilis-Daten veröffentlicht, die zusätzlich epidemiologische Bewertungen, Trends und demografische Auswertungen enthält. Abweichungen zu den SurvStat-Daten sind möglich, da im Bulletin nachträgliche Korrekturen und Plausibilisierungen berücksichtigt werden.

Landesweite Datenerhebung: HIV/STI-Prävention in NRW

Bericht zur Datenerhebung

Der schriftliche Bericht zur HIV/STI-Prävention in NRW bzw. die Auswertung der Fachdatenerhebung.NRW wird Anfang Dezember veröffentlicht. Über die Veröffentlichung werden wir per Mail informieren. Den Bericht werden Sie nach der Veröffentlichung hier finden.

Online-Präsentation: Ergebnisse der Fachdatenerhebung.NRW 2025

In dieser Veranstaltung stellen Dr. Jan Frederik Marx und Kendra Sommer von der „BQS Institut für Qualität & Patientensicherheit GmbH“ die wichtigsten Ergebnisse des Erhebungsjahres 2025 der Fachdatenerhebung.NRW vor.

Gemeinsam werfen wir einen Blick auf die aktuellen Daten, diskutieren Herausforderungen und beleuchten die Bedeutung für die weitere Arbeit in der Prävention. Nach der Präsentation ist noch Zeit für eine offene Diskussion.

Wann? Mittwoch, 04. November 2026, von 13:00 bis 14:00 Uhr
Wo? Über Zoom, Einwahl mit folgendem Link:

https://us02web.zoom.us/j/82619992180?pwd=uJJ27V3QPaZepxADx4pFd3VoYOzp58.1

Meeting-ID: 826 1999 2180

Kenncode: 963859

Der Raum wird ab 12:50 Uhr geöffnet sein. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Bundesweite Aktionen zum Welt-Aids-Tag 2026

Die diesjährige WAT-Gemeinschaftskampagne des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit (BIÖG), der Deutschen AIDS-Stiftung (DAS) und der Deutschen Aidshilfe (DAH) startet am Mittwoch, 04. November 2026 (Eine Sperrfrist gilt bis dahin für sämtliche Inhalte!).

Unter dem Motto **„Gemeinsam. Jetzt erst recht!“** wurde die Kampagne des letzten Jahres grundlegend weiterentwickelt. Erneut widmet sie sich sowohl der internationalen Versorgungssituation wie auch dem Thema Diskriminierung in Deutschland.

Nachdem in 2025 angesichts der dramatischen globalen Situation Alarm geschlagen wurde, war es den Entwickler*innen dieses Mal wichtig, zu ermutigen und zu inspirieren. Im Fokus stehen daher Menschen mit und ohne HIV und deren außergewöhnliches Engagement für Menschen, die mit HIV leben, sowie die besonders betroffenen Gruppen.

Finanzierungskrise, politische Entwicklung, Menschenfeindlichkeit: In diesen schwierigen Zeiten soll einer allgemeinen Resignation entgegenwirkt und positive Energie freigesetzt werden. Die Kampagne soll dazu beitragen, alle Kräfte zu bündeln, um den Gefahren und Rückschlägen etwas entgegenzusetzen. Die „Stell dir vor“-Mechanik wird dabei beibehalten, geht aber in eine ganz neue Richtung, indem sie an das Potenzial der Menschen adressiert.

Weitere Informationen werden Sie in Kürze hier finden.

Kostenloses Aktionsmaterial

Kampagnenmaterialien wie Plakate, Flyer, Postkarten und Minz-Pastillen können wie gewohnt hier über den Versand der Deutschen Aidshilfe bestellt werden. Außerdem werden zeitnah wieder Social-Media-Content, Sharepics und Videos bereitgestellt.

Wichtige Empfehlungen, Dokumente und Links:

Veröffentlichungen der AG Aidsprävention – HIV/STI in NRW

- Empfehlungen für gelungene HIV/STI-Prävention in NRW
- HIV/STI-Prävention in der Corona-Pandemie: Gewonnene Erkenntnisse
- Perspektiven der HIV/STI/Hepatitis-Prävention in NRW
- Harm Reduction: Risiken mindern - Gesundheit fördern
- Leitfaden für Partizipation in der HIV/Aids-Prävention
- INFO MiSSA-Studie des Robert Koch-Institutes
- Sekundärprävention: Diskriminierung, Stigmatisierung, Management
- HIV-Sekundärprävention: Schwerpunkt "Spätdiagnosen"
- Sexualpädagogik als Grundlage einer zukunftsorientierten HIV-Prävention in Nordrhein-Westfalen
- Stellungnahme zur Gesundheitsförderung und Versorgung von Sexarbeiter*innen
- HIV-Prävention vor dem Hintergrund der Entwicklung der Syphilis in Nordrhein-Westfalen
- Eine Übersicht über die Gremien- und Arbeitsstruktur der HIV/STI-Prävention in NRW
- Überblick zur landesweiten Fachdatenerhebung und bisherige Berichte

Veröffentlichungen der Landeskommission AIDS

Eine Auswahl finden Sie nachfolgend verlinkt, eine vollständige Auflistung auf mags.nrw oder der Website der Arbeitsgemeinschaft:

- Empfehlung der Landeskommission AIDS zur Reduzierung von HIV-Spätdiagnosen
- Implementierung von HIV-Selbsttests in die Präventionsarbeit in NRW
- HIV: nicht nachweisbar = nicht übertragbar
- Versorgung von HIV-positiven Geflüchteten
- Verbesserung der Lebenssituation von Drogen gebrauchenden Menschen im Kontext von HIV/Aids und Hepatitis

Veröffentlichungen des Gesundheitsministeriums NRW

- Konzept zur Weiterentwicklung der HIV/Aids-Prävention in Nordrhein-Westfalen (2012)

Veröffentlichungen des RKI

Daten für das Jahr 2025

- Robert Koch-Institut: Epidemiologisches Bulletin 26/26

Die Schätzungen der HIV-Neuinfektionen für das Jahr 2025 werden hier zu finden sein.

Eine Zusammenfassung durch die AG Aidsprävention werden Sie nach der Veröffentlichung außerdem hier finden.

Daten für das Jahr 2024

- Robert Koch-Institut: Epidemiologisches Bulletin 26/2025
- Robert Koch-Institut: Epidemiologisches Bulletin 47/2025
- Robert Koch-Institut: HIV/AIDS in NRW - Eckdaten der Schätzung 2024
- Robert Koch-Institut: HIV/AIDS in Deutschland – Eckdaten der Schätzung 2024

Anlagen

- HIV-Meldungen nach Regionen: NRW 2015-2025
- HIV-Inzidenzen nach Regionen: NRW 2015-2025
- Syphilis-Meldungen in NRW: 2015-2025
- Syphilis-Inzidenzen NRW 2015-2025
- Syphilis-Meldungen nach Regionen: NRW 2025
- Syphilis-Meldungen nach Geschlecht: NRW 2015-2025
- Syphilis-Meldungen nach Geschlecht und Alter: NRW 2015-2025
- Syphilis-Meldungen nach Übertragungsweg: NRW 2015-2025

SurvStat@RKI 2.0: HIV-Meldungen nach Regionen: NRW 2015 – 2025[6]

Region	Diagnosejahr										
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gebietseinheit Arnsberg ohne Großstädte	71	63	51	44	39	34	46	55	62	51	39
SK Bochum	17	23	20	5	19	12	20	16	13	17	9
SK Dortmund	50	28	27	26	31	28	28	32	22	30	32
SK Hagen	6	6	3	7	2	11	6	7	4	10	7
SK Hamm	3	2	9	6	6	2	2	3	6	4	5
SK Herne	5	2	5	3	3	5	3	9	4	5	5
Gebietseinheit Detmold ohne Großstädte	39	38	49	33	35	31	28	47	51	29	29
SK Bielefeld	21	11	34	17	13	20	9	9	8	10	7
Gebietseinheit Düsseldorf ohne Großstädte	60	56	59	44	44	43	41	40	44	31	43
SK Duisburg	21	30	19	15	23	20	10	26	15	24	23
SK Düsseldorf	53	48	57	43	46	42	34	25	35	28	26
SK Essen	66	49	65	44	36	28	36	26	38	29	32
SK Krefeld	17	11	8	10	15	8	7	3	9	10	2
SK Mönchengladbach	12	8	10	14	9	18	12	11	15	12	15
SK Mülheim a.d.Ruhr	8	6	2	5	9	7	1	3	5	7	3
SK Oberhausen	8	9	7	3	5	7	11	9	6	8	5
SK Remscheid	5	2	6	8	2	4	1	3	2	4	5
SK Solingen	1	6	4	1	1	6	5	3	1	5	3
SK Wuppertal	25	13	14	12	16	13	12	12	13	14	11
Gebietseinheit Köln ohne Großstädte	97	98	71	82	78	68	51	82	81	72	77
SK Bonn	17	19	19	21	20	17	14	13	18	22	25
SK Köln	124	141	93	117	125	110	86	92	89	79	70
SK Leverkusen	4	5	7	6	6	3	2	4	4	8	7
Gebietseinheit Münster ohne Großstädte	37	55	46	36	39	29	26	38	42	37	41
SK Bottrop	4	4	4	2	3	3	3	5	9	7	4
SK Gelsenkirchen	9	11	6	8	5	6	6	5	5	7	4
SK Münster	15	19	16	9	5	14	4	17	14	8	12

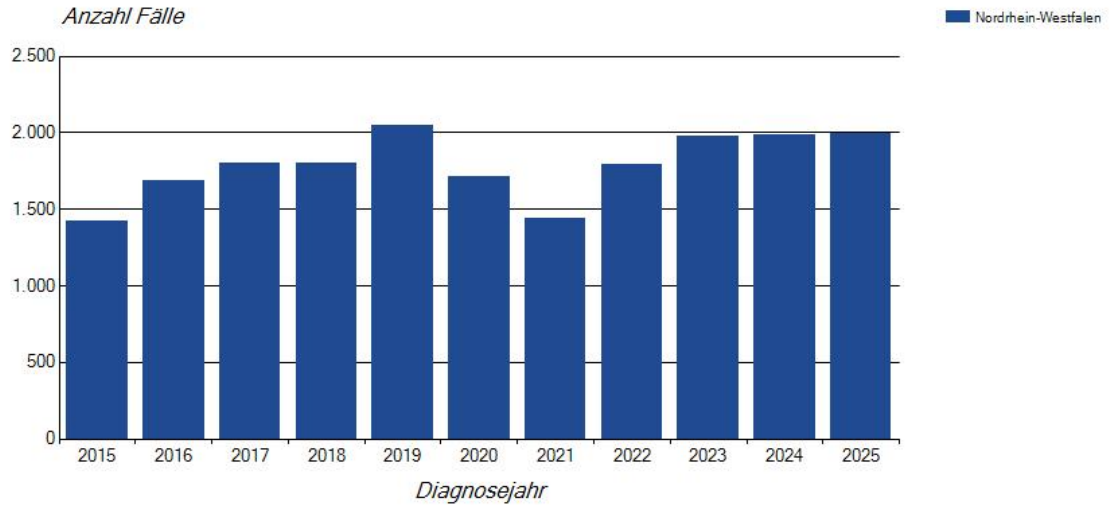
[6] »Robert Koch-Institut: SurvStat@RKI 2.0, https://survstat.rki.de, Abfragedatum: 15.10.2026«

SurvStat@RKI 2.0: HIV-Inzidenzen nach Regionen: NRW 2015 – 2025[7]

Region	Diagnosejahr										
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gebietseinheit Arnsberg ohne Großstädte	3,35	2,98	2,42	2,09	1,86	1,62	2,2	2,6	2,94	2,45	1,87
SK Bochum	4,66	6,3	5,47	1,37	5,2	3,29	5,5	4,37	3,55	4,74	2,51
SK Dortmund	8,53	4,78	4,6	4,43	5,27	4,76	4,77	5,39	3,69	4,97	5,3
SK Hagen	3,17	3,19	1,6	3,71	1,06	5,83	3,18	3,69	2,1	5,25	3,68
SK Hamm	1,67	1,11	5,02	3,35	3,33	1,12	1,12	1,66	3,32	2,22	2,78
SK Herne	3,21	1,28	3,2	1,92	1,92	3,19	1,92	5,72	2,53	3,21	3,21
Gebietseinheit Detmold ohne Großstädte	2,26	2,21	2,85	1,92	2,03	1,8	1,62	2,69	2,92	1,67	1,67
SK Bielefeld	6,3	3,3	10,22	5,09	3,89	6	2,69	2,66	2,36	3,02	2,11
Gebietseinheit Düsseldorf ohne Großstädte	2,99	2,8	2,94	2,19	2,19	2,14	2,04	1,97	2,16	1,53	2,12
SK Duisburg	4,27	6	3,81	3,01	4,61	4,03	2,02	5,18	2,98	4,78	4,58
SK Düsseldorf	8,66	7,83	9,23	6,94	7,4	6,77	5,49	3,97	5,54	4,53	4,2
SK Essen	11,33	8,4	11,14	7,55	6,18	4,81	6,21	4,45	6,48	5,05	5,57
SK Krefeld	7,55	4,85	3,53	4,4	6,6	3,53	3,08	1,31	3,94	4,32	0,86
SK Mönchengladbach	4,62	3,07	3,81	5,35	3,45	6,93	4,6	4,1	5,58	4,49	5,61
SK Mülheim a.d.Ruhr	4,73	3,51	1,17	2,93	5,27	4,1	0,59	1,74	2,89	4,05	1,73
SK Oberhausen	3,79	4,26	3,31	1,42	2,37	3,34	5,27	4,27	2,84	3,74	2,34
SK Remscheid	4,57	1,81	5,43	7,21	1,8	3,59	0,89	2,66	1,77	3,51	4,39
SK Solingen	0,63	3,78	2,52	0,63	0,63	3,77	3,15	1,87	0,62	3,02	1,81
SK Wuppertal	7,14	3,69	3,96	3,39	4,51	3,66	3,38	3,34	3,62	3,91	3,07
Gebietseinheit Köln ohne Großstädte	3,37	3,4	2,46	2,84	2,69	2,35	1,76	2,79	2,74	2,42	2,59
SK Bonn	5,33	5,9	5,84	6,42	6,07	5,14	4,22	3,86	5,36	6,8	7,73
SK Köln	11,69	13,1	8,61	10,78	11,49	10,15	8,01	8,48	8,19	7,71	6,83
SK Leverkusen	2,45	3,07	4,28	3,66	3,66	1,83	1,22	2,41	2,4	4,75	4,15
Gebietseinheit Münster ohne Großstädte	1,92	2,85	2,38	1,86	2,02	1,5	1,34	1,94	2,13	1,88	2,09
SK Bottrop	3,41	3,41	3,41	1,7	2,55	2,56	2,56	4,23	7,58	5,91	3,37
SK Gelsenkirchen	3,46	4,19	2,3	3,07	1,93	2,32	2,31	1,9	1,88	2,61	1,49
SK Münster	4,84	6,09	5,1	2,86	1,59	4,42	1,26	5,3	4,34	2,6	3,89

[7] »Robert Koch-Institut: SurvStat@RKI 2.0, https://survstat.rki.de, Abfragedatum: 15.10.2026«

SurvStat@RKI 2.0: Syphilis-Meldungen in NRW: 2015 – 2025[8]



Bundesland	Diagnosejahr										
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Nordrhein-Westfalen	1424	1683	1801	1799	2047	1713	1437	1793	1977	1985	1991

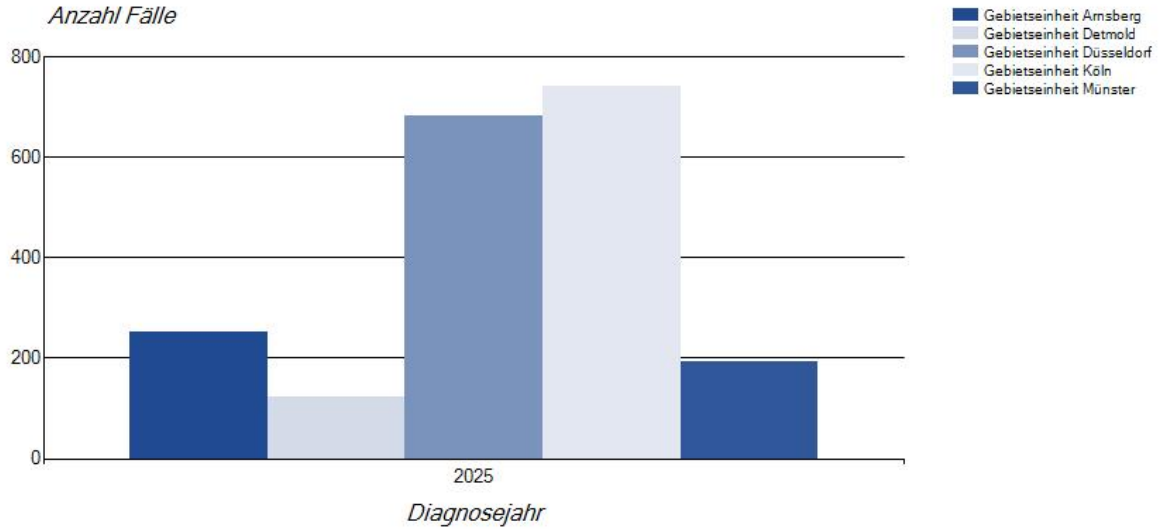
SurvStat@RKI 2.0: Syphilis-Inzidenzen NRW 2015 – 2025[9]

Bundesland	Diagnosejahr										
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Nordrhein-Westfalen	7,97	9,41	10,05	10,03	11,41	9,56	8,02	9,88	10,87	11,01	11,05

[8] »Robert Koch-Institut: SurvStat@RKI 2.0, https://survstat.rki.de, Abfragedatum: 15.10.2026«
[9] »Robert Koch-Institut: SurvStat@RKI 2.0, https://survstat.rki.de, Abfragedatum: 15.10.2026«

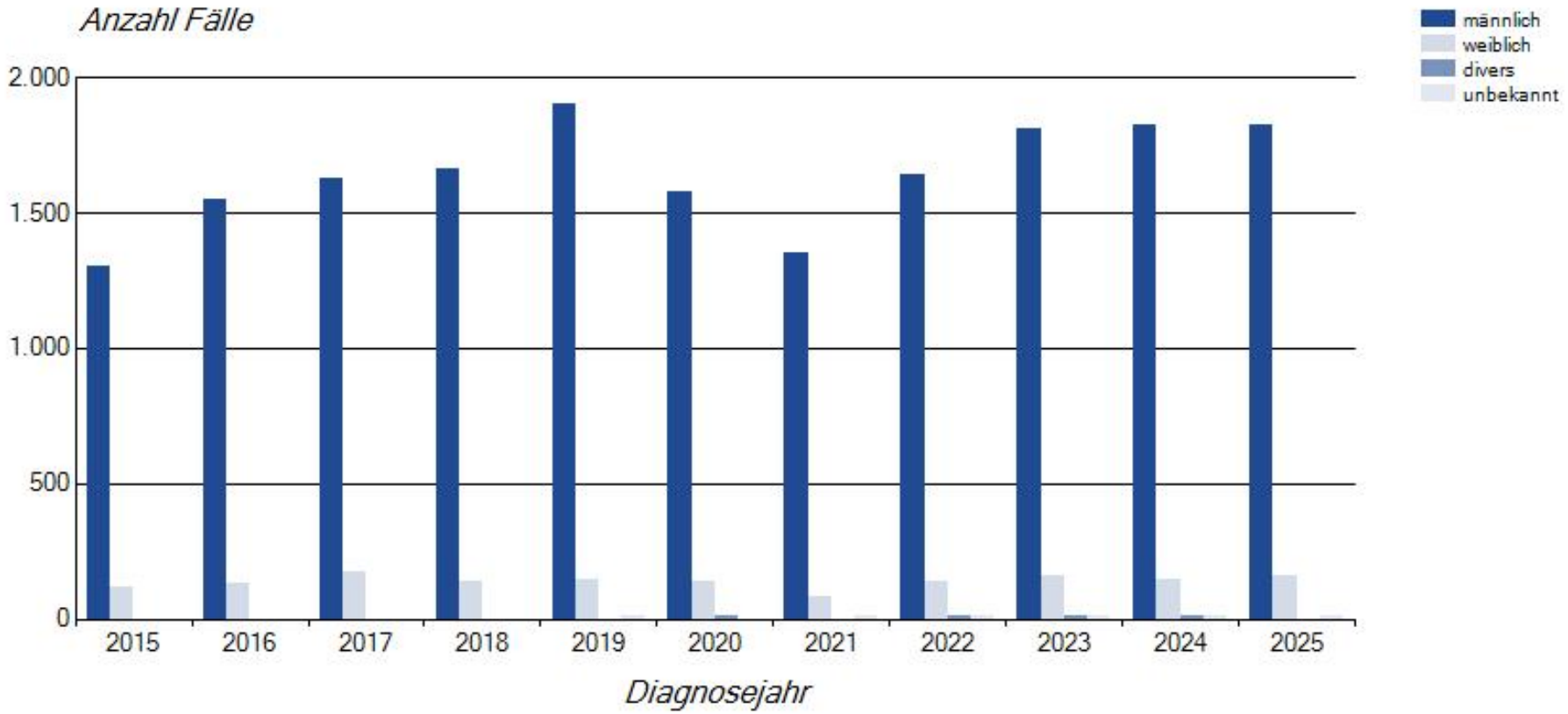
SurvStat@RKI 2.0: Syphilis-Meldungen nach Regionen: NRW 2025[10]

Region	Diagnosejahr
	2025
Gebietseinheit Arnsberg ohne Großstädte	82
SK Bochum	49
SK Dortmund	76
SK Hagen	9
SK Hamm	20
SK Herne	16
Gebietseinheit Detmold ohne Großstädte	84
SK Bielefeld	39
Gebietseinheit Düsseldorf ohne Großstädte	167
SK Duisburg	56
SK Düsseldorf	156
SK Essen	112
SK Krefeld	36
SK Mönchengladbach	24
SK Mülheim a.d.Ruhr	16
SK Oberhausen	30
SK Remscheid	13
SK Solingen	15
SK Wuppertal	59
Gebietseinheit Köln ohne Großstädte	196
SK Bonn	42
SK Köln	489
SK Leverkusen	14
Gebietseinheit Münster ohne Großstädte	125
SK Bottrop	11
SK Gelsenkirchen	20
SK Münster	36



[10] »Robert Koch-Institut: SurvStat@RKI 2.0, https://survstat.rki.de, Abfragedatum: 15.10.2026«

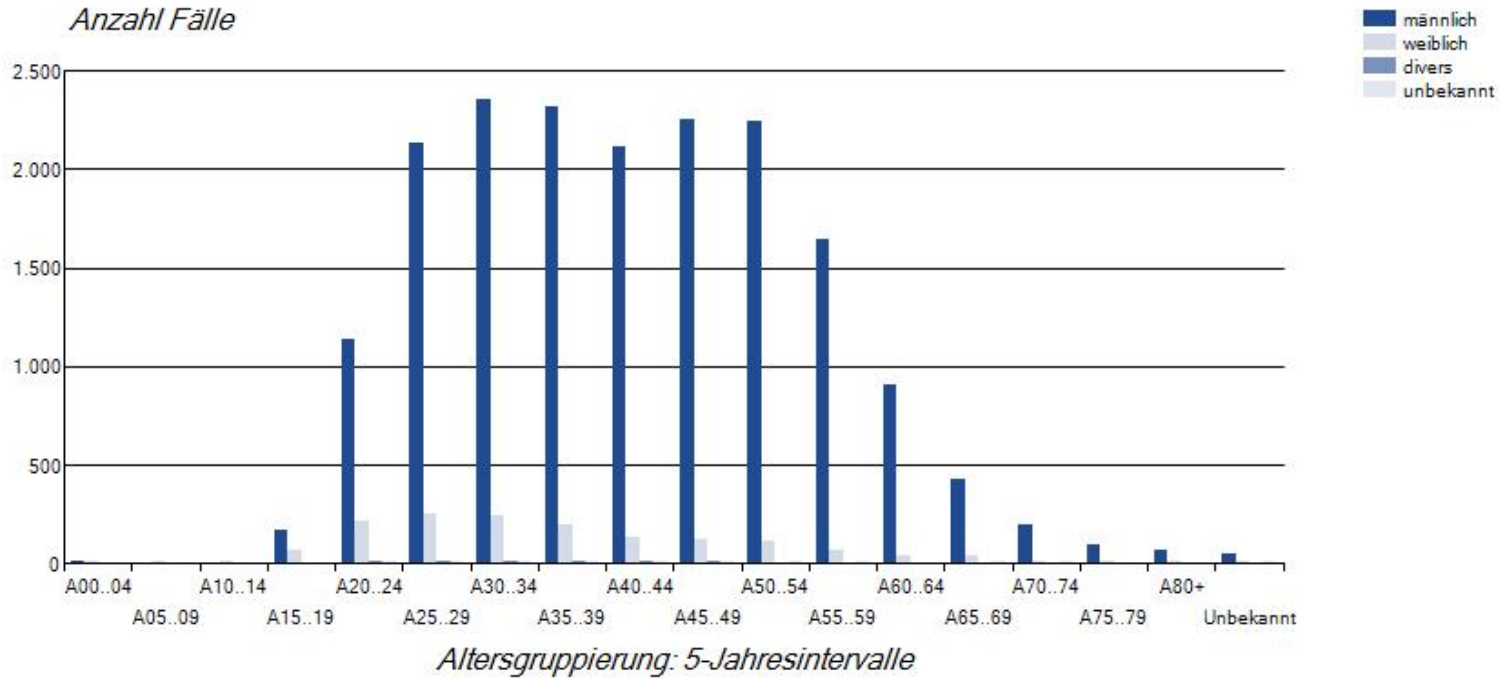
SurvStat@RKI 2.0: Syphilis-Meldungen nach Geschlecht: NRW 2015 – 2025[11]



Geschlecht	Diagnosejahr										
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
männlich	1305	1553	1629	1663	1901	1576	1354	1645	1812	1826	1825
weiblich	119	130	172	136	145	136	82	141	156	146	157
divers						1		3	2	3	
unbekannt					1		1	4	7	10	10

[11] »Robert Koch-Institut: SurvStat@RKI 2.0, https://survstat.rki.de, Abfragedatum: 15.10.2026«

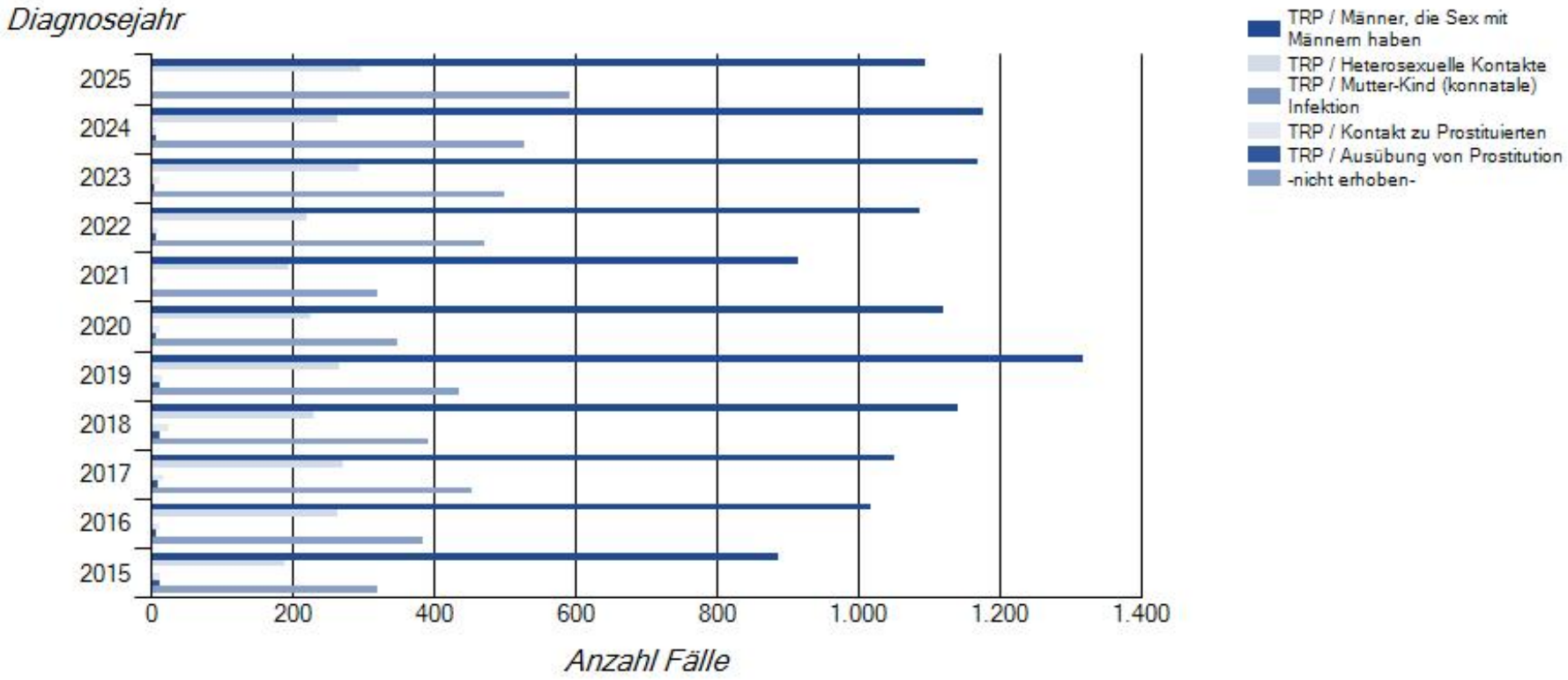
SurvStat@RKI 2.0: Syphilis-Meldungen nach Geschlecht und Alter: NRW 2015 - 2025[12]



Geschlecht	Altersgruppierung: 5-Jahresintervalle																	
	A00-04	A05-09	A10-14	A15-19	A20-24	A25-29	A30-34	A35-39	A40-44	A45-49	A50-54	A55-59	A60-64	A65-69	A70-74	A75-79	A80+	Unbekannt
männlich	8			163	1138	2131	2354	2318	2113	2250	2241	1647	901	427	196	93	62	47
weiblich	6	1	1	66	215	246	237	199	132	125	114	69	35	37	12	13	10	2
divers					1	2	3	1	1	1								
unbekannt					2	5	4	8	1	1	4	2		1	1			4

[12] »Robert Koch-Institut: SurvStat@RKI 2.0, https://survstat.rki.de, Abfragedatum: 15.10.2026«

SurvStat@RKI 2.0: Syphilis-Meldungen nach Übertragungsweg: NRW 2015 – 2025[13]



Übertragungsweg	Diagnosejahr										
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
TRP / Männer, die Sex mit Männern haben	887	1017	1051	1141	1318	1119	915	1085	1167	1177	1095
TRP / Heterosexuelle Kontakte	190	263	270	230	265	225	193	220	293	264	296
TRP / Mutter-Kind (konnatale) Infektion					1	1		1	2	2	2
TRP / Kontakt zu Prostituierten	13	12	17	24	15	13	6	9	12	7	5
TRP / Ausübung von Prostitution	13	6	11	13	13	7	2	6	5	7	2
-nicht erhoben-	321	385	452	391	435	348	321	472	498	528	592

[13] »Robert Koch-Institut: SurvStat@RKI 2.0, https://survstat.rki.de, Abfragedatum: 15.10.2026«